

27. Mai 1989

5.6.89  
an Verlag  
Me

Bezirksapostel Saur weihte neue Kirche in Herborn.

Der 9. Mai 1989 war für die Kinder Gottes der Gemeinde Herborn, Unterbezirk Siegen, ein ganz besonderer Fest- und Segenstag. Bezirksapostel Klaus Saur aus Karlsruhe, dem auch der Apostelbezirk Hessen anvertraut ist, war in Begleitung des Apostels Heinz Freudenberg, Lohntal-Goßfelden, und des Apostels Rudolf Schilling, Kassel, nach Herborn gekommen, um die nach etwa 11 Monaten Bauzeit fertiggestellte Kirche zu weihen und sie damit in den Dienst der Menschheitserlösung zu stellen.

Zu Beginn des Gottesdienstes zeigte der Bezirksapostel die dreifache Bedeutung auf, welche der 9. Mai 1989 für das Werk Gottes im Apostelbezirk Hessen und der Gemeinde Herborn hatte: - Die Gotteskinder des Apostelbezirks hatten Abschied von ihrem Bezirksapostel i.R. Gottfried Rockenfelder genommen, der mehr als 3 Jahrzehnte in großem Segen als Bezirksapostel gewirkt hatte. - Aus diesem Anlaß hatte der Stammapostel den Apostelbezirk besucht und damit einen besonderen Segen gewirkt, den es gelte, für den Apostelbezirk, jede Gemeinde und jede Seele an sich zu reißen. - Die Einweihung der neuen Kirche habe schließlich für die Gemeinde Herborn eine ganz besondere Bedeutung.

In seinem Dienen, welches der Bezirksapostel unter das Wort aus Baruch 3 Vers 24 stellte, kennzeichnete er in markanten Ausführungen das im Textwort genannte Haus Gottes. Das Haus Gottes sei uns Heiligtum, Segens- und Anbetungsstätte, wo wir nicht nur unserem Gott, sondern als Gotteskinder unserem Himmlischen Vater begegnen. Es wurde uns das Gotteshaus vorgestellt als

- Krankenhaus, - Brothaus, - Gast- und Rasthaus, - Rathaus, - Schulhaus,
- Gnadenhaus, - Friedenshaus, - Haus göttlicher Freude, - Haus der Gottesliebe,
- Waschhaus, - Rüsthaus und - Brauthaus.

Damit war - wohl ohne dem Bezirksapostel bewußt zu sein - eine wunderbare Brücke geschlagen zu dem Einweihungsgottesdienst, welchen der Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder am 17. Dezember 1953 für die bisherige Versammlungsstätte der Gemeinde Herborn gehalten hatte. Damals war das Gotteshaus seiner Bestimmung als Bethel, Bethesda und Bethanien übergeben worden.

Am 10. Mai 1989 wurde die neue Kirche im Rahmen eines Dank- und Gästegottesdienstes, welchen der Bezirksälteste Reinhold Simon hielt, der Öffentlichkeit vorgestellt. Darüberhinaus wurde am 13. Mai 1989 ein "Tag der offenen Tür" durchgeführt.

Im Dank- und Gäste-Gottesdienst wurde dem anwesenden Stellvertreter des Bürgermeisters der Stadt Herborn die Dokumentationsmappe der Neuapostolischen Kirche überreicht. In seinen Dankesworten beglückwünschte der Vertreter der Stadt die Gemeinde Herborn zu ihrem schönen Gotteshaus und wünschte, daß von dort viele Impulse für die Menschen der Stadt ausgehen möchten. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß neben den vielen Baumaßnahmen in der Stadt, diese durch Verkauf des Grundstücks an die Neuapostolische Kirche auch dazu beigetragen habe, daß in Herborn ein solch schönes Gotteshaus errichtet werden konnte.

Durch den Dank- und Gäste-Gottesdienst und den "Tag der offenen Tür" konnte etwa 80 Gästen das Werk Gottes nahegebracht werden.

Durch eine gezielte Presseinformation konnte darüberhinaus eine breite Öffentlichkeit - wie schon beim Richtfest - nun auf die Einweihung der neuen Kirche, den Dank- und Gäste-Gottesdienst sowie das Werk Gottes in seiner Entstehung, Ausgestaltung, Ausbreitung aber auch Zielsetzung hingewiesen werden.

Aus der Geschichte der Gemeinde Herborn sei erwähnt, daß

- 1928 das erste Gotteskind, Schwester Seißler, aus Wiesbaden kommend nach Herborn übersiedelte,
- 1931 im Hause der Geschwister Schneider die ersten Gottesdienste gehalten wurden,
- 1932 die Gemeinde Herborn gegründet werden konnte,
- 1953 eine eigene Versammlungsstätte mit Wohnung für den Bezirksvorsteher in der 'Littau 1' errichtet und am 17. Dezember 1953 durch den Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder geweiht werden konnte (nachdem zuvor dreimal eine andere private Versammlungsstätte bezogen worden war),
- in Liebe und Dankbarkeit der Pioniere gedacht ist: - des Bezirksältesten Jakob Donecker, der 13 als Bezirksvorsteher des Unterbezirks Siegen gedient und in Herborn gewohnt hatte, - des Priesters Peter Schupp, von 1936 bis 1963 Vorsteher der Gemeinde Herborn, - der Gemeindeevangelisten Dieter Frohnert und Fritz Pogorzelski, die besondere Segensspuren hinterließen,
- 1984 sich der Bezirksapostel Klaus Saur in Anbetracht des nicht mehr akzeptablen Zustandes der bisherigen Kirche entschloß, in Herborn eine neue Kirche errichten zu lassen,
- 1988 mit dem Bau der Kirche in der Konrad-Adenauer-Straße begonnen werden konnte, die nun
- 1989 - am 9. Mai 1989 ihrer Bestimmung übergeben wurde.

Die neue Kirche, ein Sechseck-Bau, bietet etwa 200 Seelen im Kirchenraum Platz und verfügt neben dem Ämterzimmer über einen unterteilbaren Kinderraum, einen Jugendraum und einen besonderen Sanitätsraum, und einem großzügigen Foyer mit Garderobe im Erdgeschoß. Großzügig auch der eigentliche Kirchenraum im oberen Geschoß, welches als Gestaltungselement mit einer getäfelten Decke, welche dem Kuppeldach folgt, abschließt.

Am Einweihungsgottesdienst konnten insgesamt 375 Seelen teilnehmen.

Die neue Kirche ist darauf ausgelegt, daß die Gemeinden des südlichen Teils des Unterbezirks Siegen dort zu Fest-Gottesdiensten und Übertragungen zusammengefaßt werden können.

Unsere im Jahre 1926 in Wiesbaden durch Apostel J.G. Bischoff versiegelte Glaubensschwester Berta Wisbar heiratete in 1928 den Schreinermeister Wilhelm Seißler aus Herborn, um den acht Kindern eine gute Mutter und dem Ehemann eine treue Gehilfin zu sein. Obwohl ihr Mann nicht apostolisch war, rühmte und zeugte sie unaufhörlich von den gegenwärtigen Heilstaten des Herrn.

Zunächst gehörte Schwester Seißler zu der in 1925 gegründeten Gemeinde Sinn. In 1931 zogen die Geschwister Karl Schneider aus Dillenburg nach Herborn in das Haus vorm Homberg 5, wo im Wohnzimmer unsere Gottesdienste stattfanden. Durch den Gemeindegesang aufmerksam gemacht, besuchte Peter Schupp mit seiner Familie die Gottesdienste und konnte noch im gleichen Jahr durch den Apostel Buchner mit 5 Personen aufgenommen werden. In der Schreinerei Nicodemus am Schulberg 8, wurde ein Raum gemietet in dem der Bezirksälteste Seibert weitere 9 Seelen aufnehmen konnte.

In 1932 wurde die Gemeinde Herborn gegründet und 14 Seelen am 13.11.1932 in Wetzlar durch Apostel Buchner versiegelt.

Am 1. Sept. 1933 empfing Br. Peter Schupp das Diakonenamt für die Gemeinden Herborn und Sinn.

In 1934 wurde ein Raum im Hause am Dillturm 1 gemietet. In 1935 konnten wir in der Hauptstr. 97 im Hinterhof, eine ehemalige Färberei mieten und eine vorläufige Bleibe finden. Mit kurzer Unterbrechung im Krieg, diente uns das Gebäude bis 1953. Große Segensstunden erlebten wir in diesem schlichten Gemäuer, wo uns der Apostel Buchner, Bischof Seibert, Bezirks-evangelist Seibert, der Vorsteher P. Schupp mit den Brüdern diente. Dort wurde auch nach dem Krieg ein gem. Chor gegründet.

Die Gemeinde wuchs stetig nach innen und außen und mancher Amtsbruder ging aus der Gemeinde hervor.

Am 12. Juli 1953 führte unser Bischof Seibert den Bezirksältesten Jakob Donecker in einem Gottesdienst, der im Saal der Gaststätte "Westerwälder Hof" nachmittags stattfand, als Bezirksvorsteher für den neu gegliederten Bezirk Siegen ein.

Im August 1953 wurde in der Littau mit dem Bau unserer neuen Kirche mit Wohnung für den Bezirksältesten begonnen.

Am 17. Dez. 1953 fand abends durch unseren Bezirksapostel Rockenfelder die Einweihung der Kirche statt. Da Herborn in dem neuen Bezirk sehr zentral gelegen war, fanden viele Festgottesdienste, sowie Bezirksämterdienste in Herborn statt. Obwohl nur ca 100 Regelplätze vorhanden waren, nahmen schon über 300 Seelen an den Gottesdiensten teil. Die ersten Postkabelübertragungen in unseren Bezirk wurden auch nach Herborn übertragen.

Am 13.11.1966 trat der Bez.-Älteste Donecker in den Ruhestand und der Bez.-Älteste Bernhard Faust aus Marburg übernahm zu seinem Bezirk Marburg den um das Arbeitsbereich Wetzlar verkleinerten Bezirk Siegen zur Betreuung.

In einem Gottesdienst am 8. Juni 1969 in Herborn wurde der Bez.-Evgl. Freudenberg durch den Bz.-Ält. Faust für den Bezirk Siegen eingeführt.

Unser Bezirksapostel Saur besichtigte am 27. Aug 1984 unsere Kirche in Herborn, die durch die Leichtbauweise in einem baulich schlechten Zustand war. Er erkannte daß eine Renovierung nicht mehr rentabel war und entschied für Herborn eine neue Kirche zu bauen. Nach anfänglichen Schwierigkeiten einen Bauplatz zu finden, half uns die Stadt bei dem Erwerb des Grundstückes in der Konrad-Adenauer-Str./ Ecke Walkmühlweg, das am 18 Aug. 1986 gekauft werden konnte.

Im August 1988 wurde mit dem Bau unserer neuen Kirche begonnen und am 22. Sept. 88 das Richtfest gefeiert. Unser Bezirksapostel besuchte mit Apostel Schilling am 27. Aug. 1988 die Baustelle, wo er auch mitteilte, daß er selbst die fertige Kirche einweihen wolle.

Heute, am 9. Mai 1989 ist es nun so weit, daß unsere schöne neue Kirche durch den Bezirksapostel eingeweiht und in den Dienst der Menschheitserlösung gestellt wird. Neben dem Dank an unseren himmlischen Vater, danken wir unserem Bezirksapostel für dieses schöne Gotteshaus.

# Die neuapostolische Gemeinde hat Einzug in ihre neue Kirche gehalten

Das Gotteshaus in der Au kostete eine Million Mark — Elf Monate Bauzeit

Herborn (jh). Das Bauwerk zeichnet sich ebenso durch seine außergewöhnliche architektonische Linienführung, wie durch die zweckmäßige Schlichtheit im Inneren aus. Die Neuapostolische Gemeinde von Herborn ist endlich im Ziel und hat in der Au Einzug in ihr neues Gotteshaus halten können. Elf Monate nach dem offiziellen Spatenstich im Juni vergangenen Jahres war soweit. Am Dienstag hat der Präsident (Bezirksapostel) der Neuapostolischen Kirche von Hessen und Baden, Klaus Saur, das schmucke Gebäude offiziell seiner Bestimmung übergeben.

Am Samstagabend nun fand an gleicher Stelle in der Konrad-Adenauer-Straße die feierliche Einweihung statt. Anlässlich der Einweihung ein Bank- und Gästegottesdienst statt. Am kommenden Samstag laden Gemeindevorsteher Paul Spindler und seine Freunde in der Zeit von 10 bis 18 Uhr zu einem „Tag der offenen Tür“ ein, um ihr neues Domizil auch einer weiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Wegen der relativ kurzen Bauzeit war es ein langer Weg, bis das neue Quartier der Herborner schlüsselfertig stand. Die Suche nach einem geeigneten Grundstück gestaltete sich als nicht schwierig. Einmal ein entsprechendes Plätzchen ausgeguckt, zeigte sich die Stadt Herborn äußerst entgegenkommend und kooperationsbereit und trug somit dazu bei, den langgehegten Wunsch der Antragsteller zu erfüllen.

Die Neuapostolische Kirchengemeinde war im Jahr 1932 gegründet worden. In den ersten zwei Jahrzehnten mußten die Gottesdienste wechselweise in angemieteten Räumen abgehalten werden, ehe man in der Littau ein Grundstück erwarb und in Eigenleistung und großem zeitlichem Auf-

Weber verantwortlich. Er machte seine Sache, wie ihm seine Auftraggeber am Dienstagabend noch einmal ausdrücklich bestätigten, gut. Die Errichtung des Gotteshauses hat alles in allem rund eine Million Mark verschlungen. Der große Versammlungsraum im Obergeschoß bietet 185 Personen Platz. Direkt angrenzend und durch eine schalldichte Glaswand abgetrennt ein Mutter- und Kind-Raum. Das Gottesdienstgeschehen wird durch Lautsprecher dorthin übertragen, die Kinder stören die Gemeinde,

sollten sie einmal unruhig sein, nicht. Im Paterre befinden sich ein Jugendraum mit 60 Plätzen, die Sakristei, ein Sanitätsraum sowie die Gaderoben, Toiletten und das Foyer.

Die Neuapostolische Gemeinde von Herborn zählt heuer exakt 102 Mitglieder. Weitere Glaubensgemeinschaften dieser Art gibt es im alten Dillkreis ferner in Sinn, Mittenaar, Dillenburg und Haiger. Weltweit zählt die Kirche in mehr als 150 Ländern rund 25 000 Gemeinden mit über vier Millionen Gläubigen. Sie orientieren sich mit ihren Zielen und Glaubensinhalten an der von Jesus gegründeten Urkirche, die, weil von Aposteln geleitet, ebenfalls apostolisch gewesen sei. Für die neuapostolischen Christen steht die Erwartung der nahen Wiederkunft Christi und die Bereitung auf den Tag der ersten Auferstehung im Vordergrund.

